

# St.-Elisabeth-Bote

**Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll**

\*\*\*\*\*

5. Jahrgang Nr. 8/2011 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS 27. Februar 2011

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 27.02. ACHTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für  
+ Frau Maria Fey

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Burbach

Montag 28.02. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden  
und Verstorbenen der Familie Orthey und Dewald

Dienstag 01.03. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Frau Gisela  
Kammers (best. von Frau Lenz, Neidenbach)

*Mittwoch 02.03. bis Dienstag 08.03. bin ich verreist. Deshalb ist in dieser Zeit  
in der Schwesternkapelle von Auw keine hl. Messe.*

Mittwoch 09.03. ASCHERMITTWOCH - Fast- und Abstinenztag

18.00 Uhr Hl. Messe zur Eröffnung der Fastenzeit mit Segnung der  
Asche und Aschenkreuz in der Pfarrkirche von Malberg

Donnerstag 10.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

18.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Neidenbach mit Segnung  
der Asche und Aschenkreuz

Freitag 11.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Familie  
Niederprüm mit Segnung der Asche und Aschenkreuz

Samstag 12.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 13.03. ERSTER FASTENSONNTAG - Scheefsundig.

*No alem Brouch gett den eeschde Faastesundig de Hett verbrannt.*

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für  
Familie J. Krütten (Herforst)

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach

GEBURTSTAG. Am 6. März kann Frau Elisabeth Krütten, geborene Heinz, in Auw, Rotlay-  
straße 51, ihren 80. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch und noch viele gesunde  
Jahre!

GEISTLICHES WORT. Der Physiker und Philosoph Carl Friedrich von Weizsäcker hat einmal  
gesagt: "Man kann in dieser Welt, so wie sie ist, nur weiterleben, wenn man zutiefst glaubt, dass  
sie nicht so bleibt, sondern werden wird, wie sie sein soll."

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den  
Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-  
Mail [heinz@uni-trier.de](mailto:heinz@uni-trier.de)

## ÄPES FIR ZE LAACHEN.

- Aus Speicher gingen früher viele "auf den Handel". Sie wanderten mit einer Hotte voll Tonwaren von Dorf zu Dorf und versuchten ihre "erden Deppen" loszuwerden. Ein Speicherer Händler hatte sich auf Heilige und Kruzifixe aus Speicherer Ton spezialisiert. Doch das Geschäft ging schlecht. Als er wieder einmal in einem Haus keinen Heiligen und kein Kreuz verkauft hatte, grummelte er in der Haustür ärgerlich: "*Wat ass dat fir en Welt! Et keeft äwer och keen Deiwel mi en Häergott!*"
- In einem Kramladen hatte der Inhaber neben Tabak, Seife, Zahnpasta und Schuhwischse auch Muttergottes- und Herz-Jesu-Statuen aus Gips zu verkaufen. Beim Abstauben fiel ihm eine Herz-Jesu-Figur auf den Fußboden und zersprang in tausend Stücke. Resigniert schimpfte der Buddicks-Besitzer: "*Wäl ass dän Häergott lo och alt nees bäi der Deiwel!*"
- Es war vor vielen Jahren, als es noch keine Autos gab. Ein Fahrrad war damals der letzte Schrei. Auch der junge Pastor im Dorf hatte sich ein Fahrrad angeschafft. Er fuhr damit in ziemlichem Tempo durch die Dorfstraßen. Gritt und Bäbb standen am Straßenrand und hielten ein Schwätzchen. Da kam ihr Pastor auf dem Fahrrad vorbeigesaust. Gritt schlug die Hände über dem Kopf zusammen und rief: "*Majusebätter. Koum hott ma: Gelobt sei Jesus Christus! gesot, daan ass en och schung bäi der Deiwel!*"
- In einer Wallfahrtskapelle stand eine große Figur des heiligen Erzengels Michael. Unter seinen Füßen hatte er den Teufel, den er mit seinem Schwert niederhielt. Gritt und Bäbb hatten einen Bittgang zur Kapelle gemacht. Gritt machte sich daran, vor dem heiligen Michael eine große Kerze aufzustellen. Dann stellte sie auch eine kleine daneben, direkt vor den Schwarzen unter Michaels Füßen. Sie zündete beide an. Bäbb stieß sie in die Seite und meinte: "*De hoss dach soss immer nummen een groß Kierz opgestallt. Fir wat ass die kleen da good?*" Bäbb wiegte bedächtig den Kopf. "*Ma weëß net; matunner (bisweilen) kaa ma et Hännjesjen och en Kär niddig brouchen!*" (Vgl. 5 Mal Teufel, in: Heimatkalender für den Kreis Bitburg 1955, S. 92).

## WAT DI AL LEIT SU SOTEN

- *Wenn de Bouer en Hohn esst, daan ass entweder et Hohn krank odder de Bouer ass krank.*
- *Wenn et op de Kiermes geet, vergesst sugor en loom Fraau et Hippelen.*
- *Wann dir den Iesel looft, da woaßen em de Ueren.*
- *E Framensch, wat sech botzt, hott nooch keem Maanskärl genotzt.*

## DE KONTERDANZ VU BEBERICH

In den Fastnachtstagen kommt überall die Mundart wieder zu Ehren, in Mainz und Köln. Gottlob aber auch in der Eifel. In Bitburg wird dann zum Konterdanz aufgespielt. Dazu gibt es ein altes Tanzlied op Platt:

- *Wi bampelt mir mäi Räkelchen - wi bampelt mir mäi Rok!*
- *Eich hat nooch ni e Räkelchen, - wat su gebampelt hott.*

## FOASICHTSLEDER OUS DER KANNERZÄIT

*De Vatter leeft der Motter mat der Wichsbierscht no,  
der Wichsbierscht no, der Wichsbierscht no ...*

*Trink mer nooch en Treppen, trink mer nooch en Treppchen  
ous däm kleenen Hinkelsdeppchen. - O Susanna, wie ist das Leben doch so schön ...*

